

Parken in Quartieren: Wie ist unser Weg?

Fußverkehrskongress Fuko 2023, 18.-19. April 2023, Bremen



Problem Gehwegparken: oft regelwidrig, z.T. durch Anordnung (VZ 315)

Status Quo in vielen Straßen: keine Barrierefreiheit, kein Nebeneinandergehen

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen



Gefahren durch Falschparker

Regelmäßige Behinderungen für große Fahrzeuge, eingeschränkte Rettungssicherheit

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen



Hydranten und Verschlüsse werden zugeparkt



Poller als Lösung?

Regeleinhaltung nur durch physische Barrieren?



EU-Projekt SUNRISE (2017-2021) – Wieviel Platz wofür?

Modellprojekt zur Neuverteilung des Straßenraums im überlasteten Quartier

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen



Altstadt

Modellquartier

Klinikum Bremen Mitte,
Neues Hulsberg-Viertel

- nachhaltige Mobilitätslösungen auf Quartiersebene
 - Entwicklung und Erprobung, mit intensiver Bürgerbeteiligung
- = Integriertes Maßnahmenpaket für das Quartier

EU-Förderung: Horizon 2020

SUNRISE – „Straßenraummanagement“ mit Bürgerbeteiligung

Entwicklung und Erprobung eines integrierten Maßnahmenpakets

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen

- (Neu-)Ordnung des Parkens
 - Unterbinden des regelwidrigen Parkens
- Angebote zur Entlastung des Straßenraums
 - Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparken
 - Sharing-Angebote
 - Fahrradparken

→ Basis für Konzept „Parken in Quartieren“



- Start Bewohnerparken, Neuordnung Straßenraum: 11/2020
- **1600 m** Gehweg (wieder) freigemacht,
ca. **150 Autos stehen weniger** im Quartier



- Mehr Raum für Rad- und Fußverkehr



- **Kein Parken auf Geh- und Radwegen**
- **Konsequente Durchsetzung der Parkordnung: Überwachung**
- **Integriertes Konzept „Parken in Quartieren“**
 - Ordnen des Parkens
 - Entlastungsmaßnahmen / Mobilitätsangebote

1 Verdeutlichung von Parkregeln

- zusätzliche Beschilderung (temporär):
VZ 283 Absolutes Haltverbot
- (Eck-) Markierungen von Stellplätzen, Sperrflächen



Fotos: Findeisen





Senatsbeschluss (2021):

- Aufstockung der Überwachungskräfte von rd. 25 auf 100 Stellen

30 zusätzliche Kontrolleure
Senat beschließt Aufstockung der Verkehrsüberwachung

VON NINA WILLBORN

Bremen. Schlechte Aussichten für Falschparker: Bremen verstärkt in den kommenden Jahren die Überwachung des sogenannten ruhenden Verkehrs. Der Senat hat am Dienstag beschlossen, im kommenden Jahr 15 neue Stellen im Ordnungsamt für den Bereich Verkehrsüberwachung einzurichten. Derzeit arbeiten dort 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch die Bußgeldstelle soll fünf zusätzliche Stellen erhalten.

„Wir haben deutlich weniger Bedienstete bei der Verkehrsüberwachung im Einsatz als viele vergleichbare Städte“, sagte Innensenator Ulrich Mäurer (SPD). „Vor dem Hintergrund, dass nicht nur die Müllabfuhr, sondern auch Rettungsfahrzeuge in manchen Straßenzügen immer wieder Probleme haben, zum Ziel zu kommen, bringt uns die heutige Entscheidung einen großen Schritt voran.“

Über die Finanzierung der zusätzlichen Außendienst-Mitarbeiter hatte es zwischen SPD und Grünen zunächst unterschiedliche Vorstellungen gegeben – die Entscheidung im Senat war deshalb in der vergangenen Woche vertagt worden. Die SPD war davon ausgegangen, die neuen Stellen durch künftige Einnahmen refinanzieren zu können, die Grünen wollten sie durch eine Erhöhung der Parkgebühren querfinanzieren. Dieses Thema wurde in der aktuellen Sitzung nicht mehr beraten.

Ob die Einnahmen ausreichen, soll nun durch eine gemeinsame Bewertung von Innereis und der Finanzbehörde geprüft werden. Sollte sich die Annahme bestätigen, sollen im Jahr 2023 weitere 15 Verkehrsüberwachungsmitarbeiter eingestellt werden und drei weitere Mitarbeiter in der Bußgeldstelle.

2019 hatten die 34 Außendienstler Knöllchen im Wert von mehr als zwölf Millionen Euro verteilt, auf jede Vollzeitstelle kamen mehr als 7800 Verfahren. Durch das zusätzliche Personal rechnet Mäurer spätestens ab 2023 mit rund 130.000 zusätzlichen Bußgeldverfahren. „Um eine nachhaltige Verhaltensänderung bei den Fahrzeughaltern und Fahrzeughaltern zu erreichen, brauchen wir einen kontinuierlichen Kontrolldruck in den unterschiedlichen Quartieren und Stadtteilen und dazu eben auch mehr Personal“, sagte Mäurer.



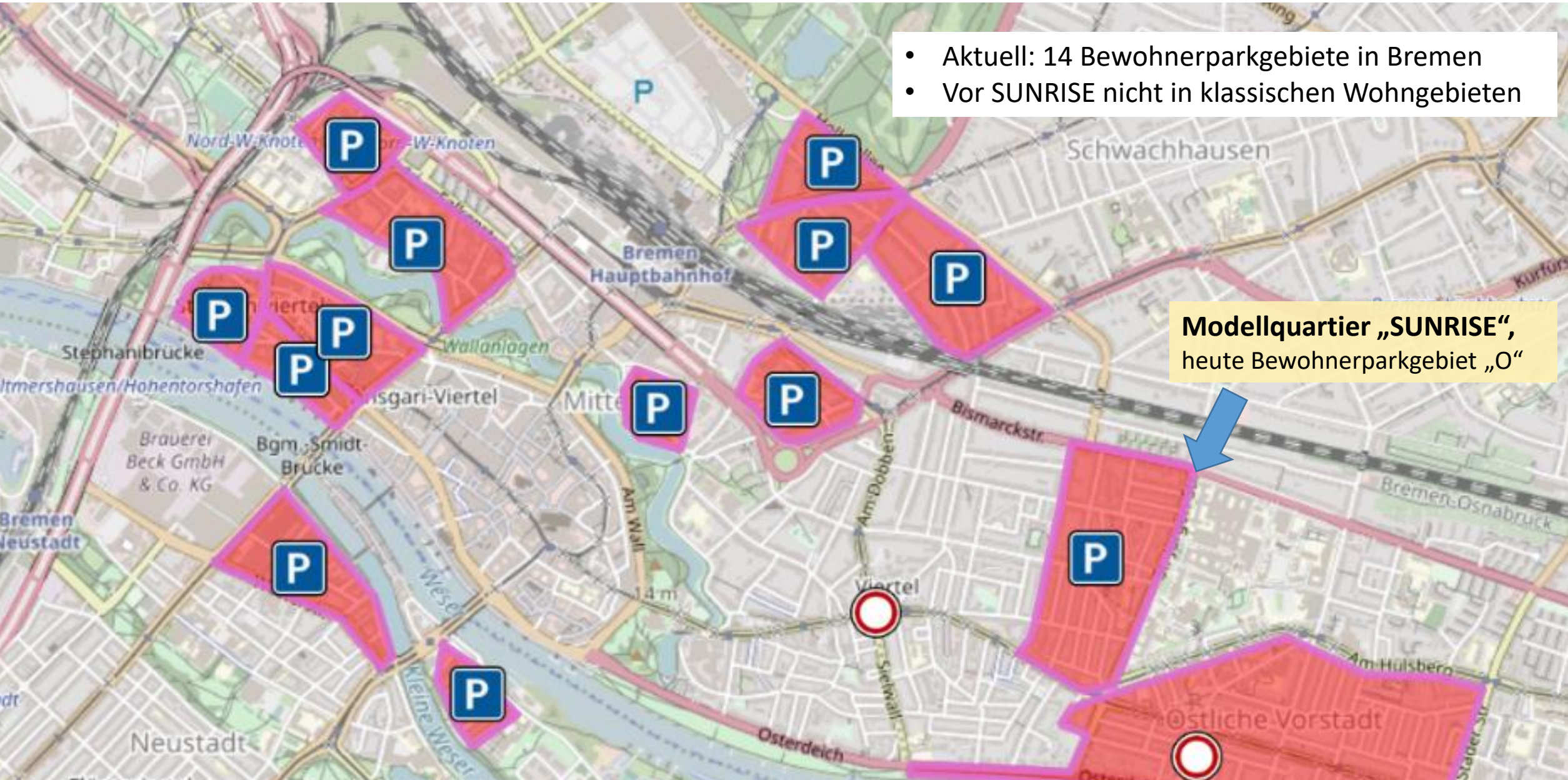
Parkgebührenerhöhung

- Innenstadt: 3,00 €/ Stunde (seit 2022)
- Übrige Gebiete: 2,00 €/ Stunde (seit 2023)
(Höchstparkdauer: 180 Minuten)

**Mehreinnahmen Parkgebühren:
Finanzierung von Personalstellen zur Umsetzung
„Parken in Quartieren“**

Parkraumbewirtschaftung in Bremen bisher nur punktuell

nur wenige Bewohnerparkgebiete (innenstadtnah)



- Aktuell: 14 Bewohnerparkgebiete in Bremen
- Vor SUNRISE nicht in klassischen Wohngebieten

Modellquartier „SUNRISE“,
heute Bewohnerparkgebiet „O“

4 Fahrradparken als integrierter Teil der Planung

In Längsaufstellung
am Fahrbahnrand
(„Poller-Ersatz“)
(Beispiel: Pagentorner Straße)

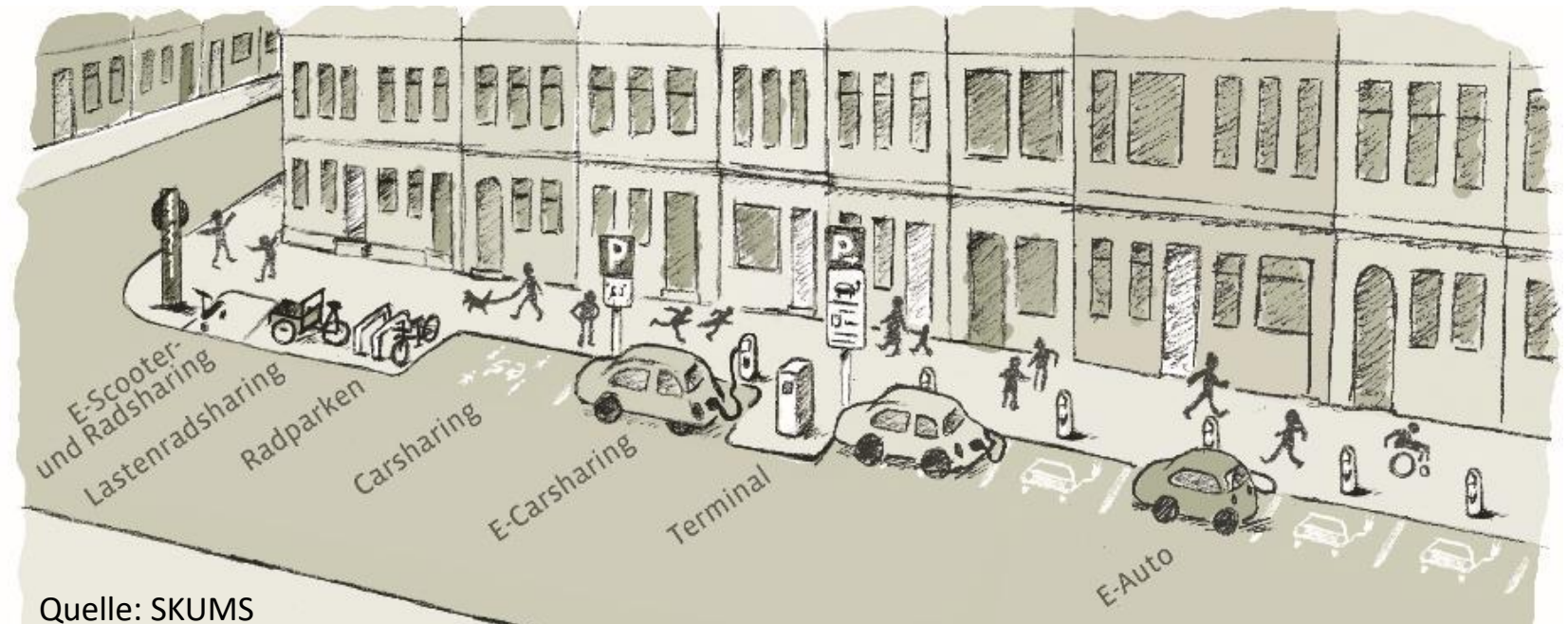
Anordnung je nach
Platzangebot /
an kritischen Stellen



5 Sharing-Angebote als Alternative zum privaten PkW: stationsbasiertes Carsharing



- Hohe Entlastungswirkung: Jedes Carsharing-Fahrzeug in Bremen **ersetzt 16 private Pkw**
- Beispiel SUNRISE: **26% der geparkten** Autos wurden an drei aufeinander folgenden Tagen **nicht bewegt**



Erweiterung als „Nullemissionshubs“ (Konzepte in der Entwicklung)

- inkl. Abstellflächen für Leihlastenräder, E-Scooter,
- E-Laden

Einrichtung von mobil.punkt mit „Mehrwert“

Umbau: Gehwegnasen, taktile Elemente, abgesenkter Bord

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen



Foto: Karbaumer

Foto: Karbaumer

Konzept „Parken in Quartieren“ (auf Basis von SUNRISE)

6 E-Laden (auch) in Wohnstraßen – langsam Laden



Ziele der Bundesregierung 2030: 15 Mio. Elektroautos , 1/3 der Flotte

14.2.22 WK

Beispiel „Findorff-Quartier“:

- 1 öffentlich zugänglicher Ladepunkt pro 10 Elektroautos
- ca. 65 Ladepunkte (bis 2030)
- Ca. 2 Ladepunkte pro Straße



E-Laden erfordert Ordnung des Parkens
Zusätzlicher Raumbedarf beim Längsparken (Ladestecker)

7 Alternative Parkoptionen: Quartiersgaragen, „halb-private“ Parkflächen etc.

Nutzung von Parkflächen für Bewohner

Beispiel Messeparkplatz:

- Dauerparker – Normaltarif: 49,50 € pro Monat
- **Dauerparker – Anwohnerarif: 24,50 € pro Monat**
(als Test)

Foto: Glotz-Richter

Machbarkeitsstudie Quartiersparken (Ausschreibung in Arbeit)

- Identifizierung von Standorten für Quartiersgaragen
- grobe Machbarkeitsstudien für mehrere Standorte
- Nutzungspotenziale von halb-privaten Flächen, z.B. Supermarktparkplätze



Quartiersgaragen / Mobilitätshäuser

Foto: BREPARK

Laden und Liefern

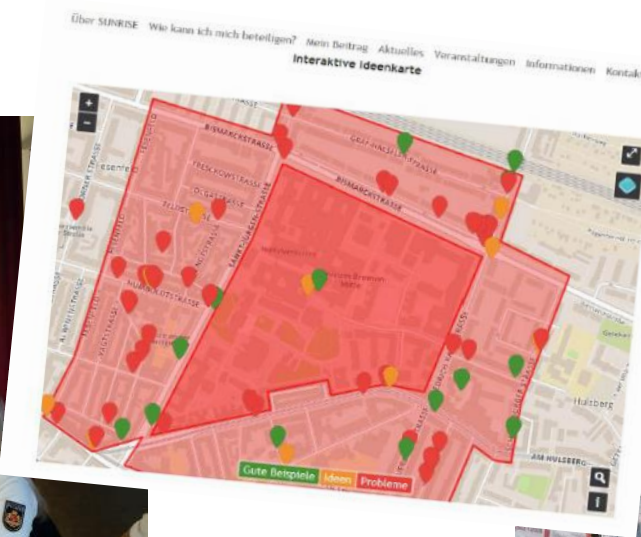


Lastenräder



E-Scooter-Parken





**Große Bedeutung von Bürgerbeteiligung
– insb. Austausch in Kleingruppen „Straßenbegehungen“**

Konzept „Parken in Quartieren“- Straßenraummanagement

9 Bürgerbeteiligung und Information

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen



Foto: Findeisen



Foto: Findeisen

Feuerwehrbefahrungen

Kooperation mit
Initiative
„Perspektivwechsel“
(SUNRISE auf dem
Stadtteilstest)

Postwurf-Sendungen (Broschüre)



Anforderungen an Straßenraum müssen erklärt werden

Typische Wohnstraße – 10 m – nur noch einseitiges Parken am Bordstein

Bedeutende Einschnitte für Pkw-Parken – keine „einfachen“ Lösungen

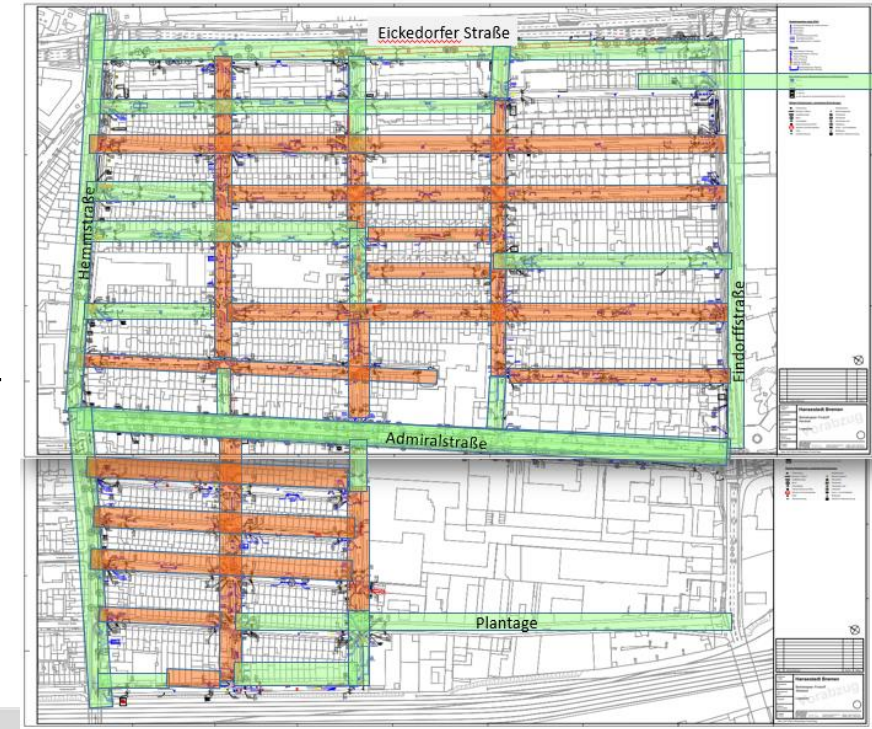
Beispiel Findorff



Foto: Findeisen

Beispiel Findorff:

- Keine Änderungen (grün):
6.320 m (= 2/3)
- (Neu-) Ordnung (orange):
3.833 m (=1/3)



Regel-Lösung:

<<<< 10,0 m >>>>



2,0 m Gehweg



2,0 m Parkstreifen



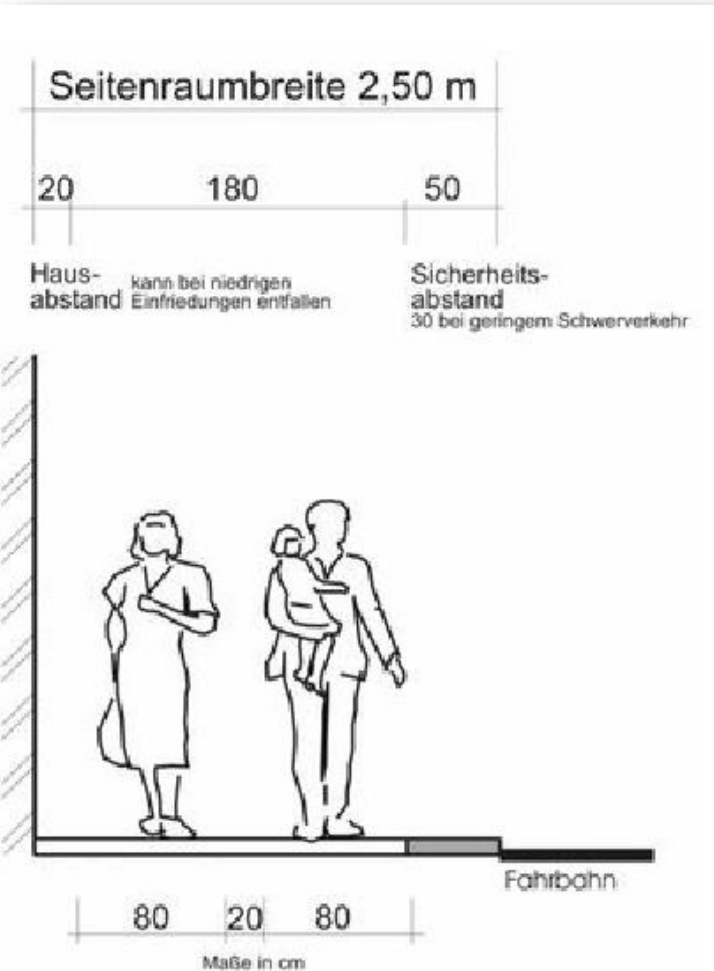
ca. 4,0 m Fahrbahn



2,0 m Gehweg

Anordnungen von Gehwegparken VZ 315?

Kernkonflikt „Restgehwegbreite“



Gemäß EFA (Empfehlungen für Fußgängeranlagen) und RAST 06 (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen)



Konzept Parken in Quartieren: „im Grundsatz mind. 1,80 m“ für:

- **Rollator mit Begleitung,**
- **Rollstuhl (Begegnung),**
- **Sehbehinderung (mit Hund),**
- **Senioren** mit Gehunsicherheit,
- **Kinderwagen (Begegnung),**
- **Radfahrende Kinder** bis 8 Jahre



Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs- Ordnung (VwV-StVO)

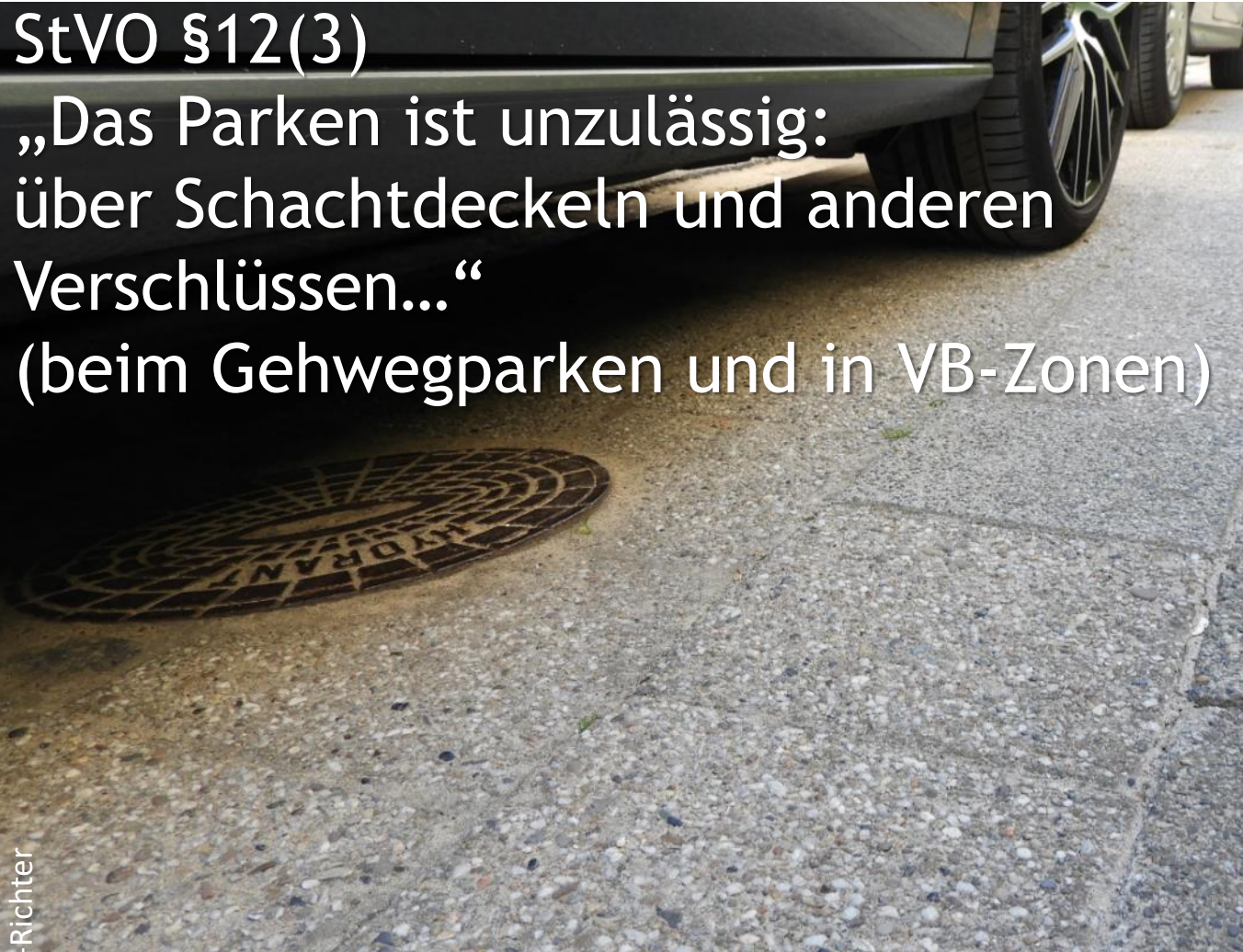
Anlage 2, lfd. Nummer 74
Parkflächenmarkierungen
2.II

*...genügend Platz für
den unbehinderten
Verkehr von
Fußgängern
gegebenenfalls mit
Kinderwagen oder
Rollstuhlfahrern auch im
Begegnungsverkehr
bleibt, ...*

Anordnungen von Gehwegparken VZ 315?

Kein Parken über Verschlüssen, Hydranten

StVO §12(3)
„Das Parken ist unzulässig:
über Schachtdeckeln und anderen
Verschlüssen...“
(beim Gehwegparken und in VB-Zonen)



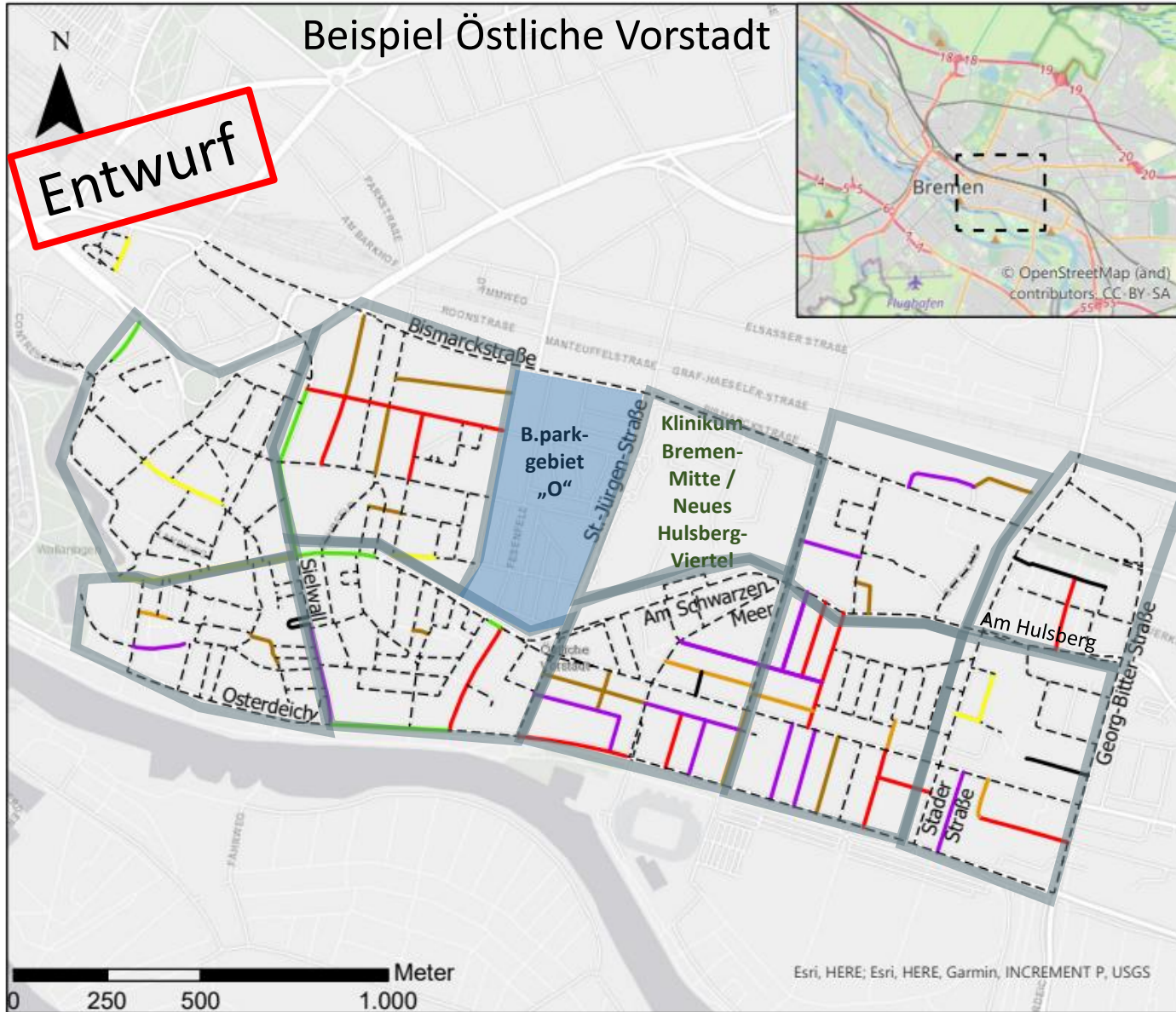
Beispiel Goesselstraße, Bremen-Findorff: **60 Verschlüsse** im Gehweg auf ca. 200 m

Umsetzung von Parken in Quartieren – ca. 35 innenstadtnahe Quartiere

Basis: Vorabuntersuchung zu Restgehwegbreiten

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

Freie
Hansestadt
Bremen



- Definition „Quartiers“-Grenzen
- **Priorisierung** nach Belastungsgrad (Restgehwegbreiten)
- Bearbeitung mehrerer Quartiere gleichzeitig („Cluster“)
- **4-5 Quartiere pro Jahr**

LEGENDE - Restgehwegbreite

- unter 0,80 m
- unter 1,1 m
- unter 1,3 m
- unter 1,5 m
- unter 1,8 m
- unter 2,5 m
- mehr als 2,5 m
- - - - - Kein Gehwegparken*

Vorschlag für Quartiersgrenzen

„Konzept zur Ordnung des Parkens und zum Umgang mit Gehwegparken“

(VL 20/7508)

der städtischen Deputation Mobilität, Bau und Stadtentwicklung
zur Kenntnis am **24.11.2022**

4-Punkte Plan

1. Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des regelkonformen Parkverhaltens
2. Kurzfristige Durchsetzung des regelkonformen Parkens in einzelnen Straßen mit besonderem Handlungsbedarf (Restgehwegbreite unter 1,10 m)
3. Quartiersbezogenes Vorgehen gegen Gehwegparken, eingebettet in Konzept „Parken in Quartieren“
4. Überprüfung (Bestätigung oder Rücknahme) von Bestandsanordnungen zum Gehwegparken (VZ 315)

Plus: Systematische Überprüfung und Beseitigung von potenziellen Gefährdungsstellen Rettungssicherheit



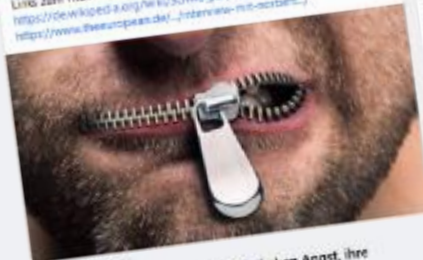
Lessons learned aus SUNRISE: Konflikte bleiben

trotz Bürgerbeteiligung – es werden nicht alle „mitgenommen“

Contra



Victoria Norton hat einen Beitrag veröffentlicht:
27. Februar um 01:00
Unsere Gruppe hat Flyer im Bewohnerparkgebiet verteilt! Wenn ihr gegen Dogmatismus und Bevormundung in Sachen Mobilität und für sinnvolle Lösungen seid, bitte hängt eure Flyer ins Fenster, mache ein Bild und schick uns eure Fotos!
Denn wir wollen die Schweigespirale durchbrechen. Wir glauben nämlich nicht, dass die Mehrheit der Bevölkerung diese Maßnahme sinnvoll und zielführend findet. Leider traut sich kaum einer, zum Beispiel auf einer Behauptung, zu äußern, weil die "Befürworter:innen" so heftig und bestimmend auftreten. Hier ein paar Links zum Thema Schweigespirale:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Schweigespirale>
https://www.breuerjournal.de/_media/wie-mit-norbert-/



THEME: SCHWEIGESPIRALE
Interview mit Norbert Boltz - Viele haben Angst, ihre Meinung zu sagen | The European

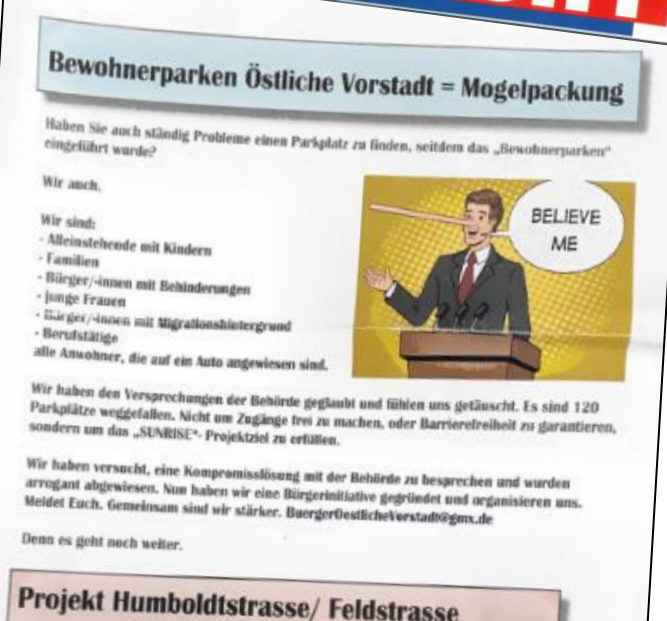


**MOBILITÄTS
Frieden**
für alle
Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer

Wo sollen wir parken?

Info:
Wir setzen uns für den Mobilitätsfrieden in Bremen ein! Wir sind für pragmatische, verständliche, faire und sozialverträgliche Mobilitätskonzepte für Autos, Fahrräder und kurze Fußgängerinnen und gegen Ideologie und kurze Bevormundung und "Mogelpackungen" von der rot-grün-roten Landesregierung, die nur von der autofreien Stadt ohne Rücksicht auf die Lebensrealitäten der Bürger:innen und der in den Stadtteilen ansässigen Geschäftsbetriebe durchzusetzen Weniger anzeigen.

- Öffentlich
Jeder kann die Mitglieder der Gruppe und ihre Beiträge sehen.
- Sichtbar
Jeder kann diese Gruppe finden.
- Bremen
- Gruppe des Typs „Allgemein“



Bewohnerparken Östliche Vorstadt = Mogelpackung

Haben Sie auch ständig Probleme einen Parkplatz zu finden, seitdem das „Bewohnerparken“ eingeführt wurde?

Wir auch.

Wir sind:

- Alleinstehende mit Kindern
- Familien
- Bürger/-innen mit Behinderungen
- junge Frauen
- Bürger/-innen mit Migrationshintergrund
- Berufstätige

alle Anwohner, die auf ein Auto angewiesen sind.



Wir haben den Versprechungen der Behörde geglaubt und fühlen uns getäuscht. Es sind 120 Parkplätze weggefallen. Nicht um Zugänge frei zu machen, oder Barrierefreiheit zu garantieren, sondern um das „SUNRISE“-Projektziel zu erfüllen.

Wir haben versucht, eine Kompromisslösung mit der Behörde zu besprechen und wurden arrogant abgewiesen. Nun haben wir eine Bürgerinitiative gegründet und organisieren uns. Meidet Euch. Gemeinsam sind wir stärker. Buergertoestlichevorstadt@gmx.de

Denn es geht noch weiter.

Projekt Humboldtstrasse/ Feldstrasse

Pro



Foto: Glotz-Richter

Lessons learned aus SUNRISE – Transparenz, auch über Konflikte

SUNRISE-Video: Statements von Akteuren (pro und contra)



- Aufgabe „Straßenraummanagement“, es geht nicht nur um's Kfz-Parken
= Planung als integriertes Konzept
- Hohes Konfliktpotenzial,
es gibt nicht „die“ Bürger-Wünsche
- Realismus bei Bürgerbeteiligung:
- keine lokalen Sonderregeln
- Regeleinhaltung einfordern
- Modellprojekte zum Erproben und Lernen
- hohe Beharrungskräfte / Widerstände:
wir brauchen

Durchhaltevermögen und Mut für neue Lösungen





Foto: Glotz-Richter

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

